

## Vorrede.

erzelten gründtlichen vrsachen mit den Astrologis vñ allen gelerten/ die es verstehn/ schliessen/ das nicht allein dises theyl der Astrologey von den Natiuiteten/ wie es gemeinglich genennet wüdt / sonder die ganze Astrologia eine zierliche nutzliche Kunst vñ gabe Gottes sey. Sintemal sie eine fleissige betrachterin ist der wunderwerck / so die Göttliche Mayestat am Himmel vñd auff Erden gebawet hat / vñd durch dieselbige betrachtung dem Menschlichen geschlecht manigfaltiger weis dienet / wie jetzunder zum theil gehört / vñd an seinem ort besser soll erkleret werden.

### Warzu ein Natiuitet diene.

Die Creaturen Gottes sind im anfang alle güte / vñd zum güten erschaffen / derhalben können die stern nichts böses in der Menschlichen natur verursachen. Das man aber ein solche weis zu reden hat / Die stern verendern das temperament der Menschen / nach gelegenheit der orter vñd zeit / müß von der verdorbenen materien der Menschen Körper verstanden werden / die jetzunder die güten wirckungen der Himmelschen liechter anderst annimbt / dann im anfang / da die natur noch ganz war. Gleich wie ein frischer Erdenkloß den Sonnenschein annimbt / zu seiner beuestigung vñd zusammenhaltung / vñd das wachs zu seiner selbst auflösung vñd zerstreung / Also kan die verderbte Natur der Menschen die wirckung des Gestirns nicht annemen / als wann sie in ihrer vollkommenheit  
recht=